

Landes zu entfernen. Die Portugiesen glaubten schon Wunder was sie gethan hätten, als sie unter Angstschweiß und Herzklopfen nur die Küste von Guinea erreicht hatten. Und selbst diese Entdeckungen benutzten sie nur wenig, nachdem der thätige Dom Heinrich gestorben war. Der Enthusiasmus für Seereisen erkaltete wieder, da der König Alfons V., welcher von 1438 bis 1481 auf dem portugiesischen Throne saß, durch eine Menge verwirrter Händel verhindert ward, seine Aufmerksamkeit auf jenen interessanten Zweig der Landeswohlfahrt zu richten.

Ein wichtiger Schritt geschah indessen doch noch unter dieser Regierung. Privatleute traten zusammen und rüsteten ein Schiff aus, und der Führer desselben wagte sich zum ersten Male 1471 glücklich über die Linde hinaus. Wie erstaunte man über die entdeckte Möglichkeit solcher Fahrt! Die Schiffe waren ihnen nicht verbrannt, die Bäume waren so grün wie in Europa. Nun war die größte Furcht glücklich überwunden.

2.

Bartholomäus Diaz.

(1486.)

Alfonsens Sohn und Nachfolger, Johann II, war ein anderer Mann, thätig und unternehmend.